

Freitag
30.
September

274. Tag des Jahres 2016
92 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 39

07:26 Uhr 06:35 Uhr
19:05 Uhr 19:05 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Essbar

Marlene ist die erste, die zu gibt, dass sie nicht zu den Spitzenköchinnen gehört. Sie beherrscht das große Nudel-mit-Irgendwas-Einmaleins, kann Omas Semmelknödel leidlich imitieren, aber dann endet die Liste ihrer Künste auch schon langsam. Töchterlein Emma hat sich bislang nie beschwert (schließlich wird sie tagsüber sowieso im Kindergarten verköstigt). Aber ein Einblick in die Geschmacksgewohnheiten ihrer Dreijährigen hat Marlene jetzt doch erschüttert: Emma kommt auf der Suche nach Mitspielenden ins Wohnzimmer gerannt, unter dem Arm ein Plüschpony. »Ich hab Fidi vor den Wölfen gerettet, die wollten sie fressen«, kräht die Kleine und hält das stolze Ross zum Beweis in die Höhe. Um die dramatische Lage zu verdeutlichen, in der sich das Kuscheltier befunden hatte, fügt Emma empört hinzu: »Die hatten schon Ketchup draufgetan!« Marlene weiß nun also: Ohne die rote Würzsoße ist aus Emmas Sicht keine Mahlzeit essbar. Vielleicht sollte die Mama doch mal einen Familienkochkurs absolvieren... Heike P a b s t

Roter Fiat gestohlen

Herford (HK). Die Herforder Polizei sucht nach einem roten Pkw der Marke Fiat, der am Donnerstag gestohlen gemeldet wurde. Der Diebstahl soll sich im Zeitraum von Mittwoch auf Donnerstag zwischen 18.20 und 7.15 Uhr ereignet haben. Das Auto war mit dem Kennzeichen HF-AS 2408 versehen. Das Fahrzeug stand vor einer Kfz-Werkstatt in der Hochstraße. Zuvor brachen die Täter die Werkstatttür auf und nahmen mehrere Felgensätze, Bargeld und den Originalschlüssel des Fiat an sich. Hinweise: Telefon 88 80.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht in der Innenstadt das gesamte Sortiment der Mode: kurze Hosen, T-Shirts, leichte Blusen und Jeans, aber auch warme Jacken und dicke Schuhe. Die Menschen empfinden den Spätsommer wohl ganz unterschiedlich, meint EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon 05221 / 59 08-0
Fax 05221 / 59 08-37

Abonentenservice
Telefon 05221 / 59 08-31

Anzeigenannahme
Telefon 05221 / 59 08-23, -24

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Ralf Meistes 05221 / 59 08-10
Peter Schelberg 05221 / 59 08-12
Kathrin Weege 05221 / 59 08-17
Ruth Matthes 05221 / 59 08-14
Hartmut Horstmann 05221 / 59 08-15
Karin Koteran-Pietsch 05221 / 59 08-18
Bärbel Hillebrenner 05221 / 59 08-19
Peter Monke 05221 / 59 08-20
Moritz Winde 05221 / 59 08-22
Julia Lüttmann 05221 / 59 08-45

Sekretariat
Christina Bode 05221 / 59 08-11
Fax 05221 / 59 08-16
herford@westfalen-blatt.de

Lokalsport Herford
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39
Tilo Sommer 05221 / 59 08-21
sport-herford@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



»Deutsche Maschinen und Anlagen werden im Iran derzeit sehr stark nachgefragt«, sagt Heiner Wemhöner. Auch sein Herforder Unternehmen Wemhöner Surface Technologies engagiert sich nach dem Abbau der Wirtschaftssanktionen wieder im Iran.

»Iraner lieben deutsche Produkte!«

Nach Aufhebung der Wirtschaftssanktionen sieht Wemhöner gute Chancen in dem Land

Herford (HK/ram). 90 Prozent seiner Anlagen zur Veredlung von Holzwerkstoffen exportiert Wemhöner Surface Technologies vom Standort Herford aus in alle Welt – seit kurzem auch wieder in den Iran.

Heiner Wemhöner hat in den vergangenen Jahrzehnten schon viele Geschäftsverhandlungen geführt und erfolgreich zum Abschluss gebracht. Wenn es jedoch in Gesprächen mit iranischen Geschäftsleuten geht, stößt auch er an seine Grenzen. »Verhandlungen mit Iranern gehören mit zu den schwierigsten Aufgaben. So gut Zahlungsmoral und Liquidität sind, so zäh können Verhandlungen mit ihnen sein.«

Erst vor wenigen Wochen war eine iranische Delegation in der Herforder Unternehmenszentrale zu Gast. Zu einem Abschluss ist es

aber (noch) nicht gekommen. »Dafür lagen unsere Preisvorstellungen und ihr Angebot einfach zu weit auseinander. Aber wer weiß, wie es in der Zukunft aussieht.«

Seit der Aufhebung der Wirtschaftssanktionen Anfang des Jahres ist das Land zwischen Euphrat und Tigris auch für ostwestfälische Unternehmen wieder ein interessanter Markt geworden. Allein in den ersten fünf Monaten 2016 schafften die nordrhein-westfälischen Unternehmen laut der IHK Ostwestfalen ein Exportplus von 37,3 Prozent auf 194 Millionen Euro. Besonders Verbrauchsgüter und Produkte aus dem Anlagen- und Maschinenbau sind gefragt.

»Im Iran leben 78 Millionen Menschen, die über Jahrzehnte von westlichen Konsummärkten abgeschnitten waren. Sie können sich vorstellen, welche Nachfrage dort zurzeit herrscht«, beschreibt Wemhöner die Situation. Gerade deutsche Maschinen und Anlagen

werden stark nachgefragt. »Die Iraner lieben deutsche Produkte. Außerdem gelten die Deutschen als verlässliche Geschäftspartner.«

Das war schon zu Zeiten des Schahs so. Wemhöner Surface Technologies exportierte bereits in den 70er Jahren Anlagen in den Iran, wenn auch in geringer Stückzahl. Nach der Machtergreifung von Ayatollah Khomeini 1979 brach der Markt komplett ein. Die kommenden Jahrzehnte waren geprägt von einem steten Auf und Ab. »So ganz sind die Geschäftsbeziehungen zu dem Land aber nie zum Erliegen gekommen«, erläutert Wemhöner.

Viele Unternehmen hatten nun den Umweg über China gewählt, das nach wie vor Handelsbeziehungen zum Iran aufrechterhielt. Auch Wemhöner Surface Technologies eröffnete 2005 einen Produktionsstandort in Changzhou. Von dort aus belieferte die Unternehmensgruppe unter anderem

ihre Kunden im Iran. »Wir sind aber nicht wegen des Iran-Geschäfts nach China gegangen, sondern weil wir erkannt hatten, dass sich hier ein enormes Marktpotenzial für uns eröffnet«, betont Wemhöner. Heute ist das Land der größte Möbelhersteller

»So ganz sind die Geschäftsbeziehungen zu dem Land aber nie zum Erliegen gekommen«

Heiner Wemhöner

der Welt.

Derzeit wird in der iranischen Stadt Rasht eine größere Anlage in Betrieb genommen. Bereits in wenigen Wochen soll die Anlage vom Kunden endgültig abgenommen werden. Außerdem laufen aktuell Gespräche mit weiteren potenziellen Auftraggebern im Iran. An-

Das Unternehmen Wemhöner Surface Technologies erwirtschaftet einen Jahresumsatz von etwa 120 Millionen Euro. Rund 500 Mitarbeiter arbeiten an den beiden Produktionsstandorten in Herford und Changzhou sowie in über 20 verschiedenen Auslandsniederlassungen.

Heiner Wemhöners Herz schlägt allerdings nach wie vor für Herford. »Wir sind hier in der Region zu Hause und können uns so gut entwickeln, weil wir starke Partner haben. Diesen Vorteil werden wir natürlich nicht aufgeben.«

Zu seinen Partnern zählt er auch die Sparkasse Herford. Sie kümmert sich für das Unternehmen um große Teile der Außenhandelsfinanzierung, übernimmt Garantien und wickelt das Akkreditiv-Geschäft ab. In der Regel handelt es sich dabei um Projektgeschäft, bei dem große Volumina bewegt werden. »Gerade die Sparkasse als regionaler Partner spielt für uns eine wichtige Rolle. Im Gegensatz zu den international agierenden Großbanken, die aufgrund der nach wie vor bestehenden US-Sanktionen zurückhaltend in diesen kritischen Märkten agieren, kann sie schnell und flexibel Entscheidungen treffen«, betont Heiner Wemhöner. Auf das Jahr 2017 blickt er mit viel Optimismus.

dere Aufträge werden über den Standort in China abgewickelt. Dennoch schraubt Wemhöner die Erwartungen nicht zu hoch. »Mit Blick auf den Iran ist am Standort Herford ein Volumen von maximal zwei Aufträgen und damit ein Umsatz von sieben bis acht Millionen Euro jährlich realistisch. Mehr Potenzial bietet der Markt für uns nicht.«

Insgesamt betrachtet sind die Auftragsbücher aber gut gefüllt. Das Jahr 2017 sei bereits durchgeplant. »Die aktuelle Entwicklung ist sehr positiv, aber wir bewegen uns auch an der Obergrenze des Machbaren«, erklärt Heiner Wemhöner.

»Als atmende Fabrik, die sowohl 30 Prozent mehr oder auch weniger Auftragsvolumen verkraften muss, brauchen wir eine hochmotivierte Mannschaft und starke Partner. Zum Glück wissen wir beides an unserer Seite«, blickt Wemhöner optimistisch in die Zukunft.

Stadt testet Plakatkleber

Vorbereitung auf 100-Jahr-Feier des Rathauses

Herford (HK/ram). Es ist schon ein besonders geschultes Auge erforderlich, um eine aktuelle Plakataktion am Rathaus zu entdecken. Diese »verdeckte Plakatierung« ist allerdings nicht illegal angebracht und deshalb unauffällig an den Ostflügel des Rathauses geklebt worden, sondern ganz offiziell von der Stadtmarketing-Ge-

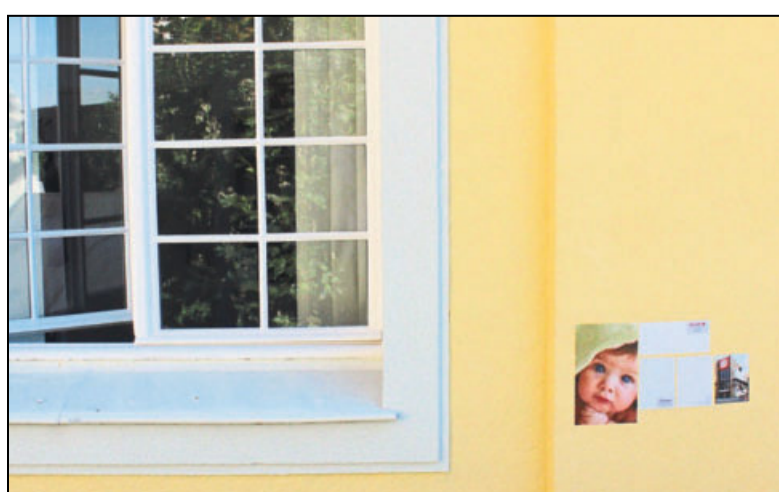
sellschaft Pro Herford.

»Die drei kleinen Plakate haben wir vor zwei Wochen an der Rathausfassade angebracht und sie sollen noch zwei weitere Wochen dort hängen. Anschließend hoffen wir, dass wir sie problemlos entfernen können«, sagte Stefan Tillmann von der Pro Herford. Die Plakatierung steht im Zusammen-

hang mit der 100-Jahr-Feier des Herforder Rathauses, die im kommenden Jahr begangen wird.

Unter dem Motto »100 Jahre Herforder Rathaus – Haus des Bürgers« sollen großformatige Bilder an die Fassade des Herforder Rathauses geklebt werden. Damit die Stadt am Ende der Feierlichkeiten keine böse Überraschung erlebt und die Fassade für viel Geld saniert werden muss, gibt es derzeit eine Testphase.

Bei der Präsentation des vorläufigen Festprogramms sprach Pro Herford-Geschäftsführer Frank Hölischer von einer Brückenfunktion, die die Fotoaktion zwischen dem offiziellen Festakt im Februar 2017 und dem großen Sommerfest im Juli erfüllen soll. In großformatigen Bildern sollen verschiedene Herforder Köpfe an der Rathausfassade angebracht werden. Dabei sollen nicht nur Porträts besonderer Persönlichkeiten der Herforder Geschichte aufgeklebt werden, sondern jeder Herforder kann sich an der Aktion beteiligen. Im Rathausfoyer soll 2017 eine Fotobox aufgebaut werden.



Seit gut zwei Wochen sind die kleinen Plakate (unten rechts) an der Ostseite der Rathausfassade angebracht. Foto: Ralf Meistes

Infos über Markthallen-Umbau

Herford (HK). Im Rahmen der Sanierung und Neukonzeptionierung der Markthalle werden Dieter Wulfmeyer (Stadt Herford), Frank Hölischer und Jutta Bardehle (beide Pro Herford) am Samstag, 1. Oktober, von 8 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt in der Markthalle mit Informationen zum Umbau der Markthalle präsent sein. Sie stehen für Fragen zu den Planungsansätzen sowie der Tourist-Information zur Verfügung.



Bau von Parkplätzen geplant

Ein Investor möchte ein Haus (rechts) an der Komturststraße abreißen, um dort Parkplätze zu bauen. Nach Informationen dieser Zeitung will der Investor am Alten Markt 6 (WMF-Gebäude) neue Wohnungen schaffen. Für diese Wohnungen benötigt er Parkflächen und die sollen an der Komturststraße entstehen. Darüber hinaus könnte der Parkplatz von weiteren Nutzern befahren werden. Zuvor muss die Stadt den Plänen allerdings zustimmen.